

# Schweizerische Numismatische Gesellschaft : 60. Generalversammlung am 25. und 26. Oktober 1941 in Lausanne

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **29 (1942)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Numismatische Gesellschaft

## 60. Generalversammlung am 25. und 26. Oktober 1941 in Lausanne

Anwesend waren: die Ehrenmitglieder Dr. G. Grunau, Bern, H. Cailler, Genève; vom Vorstand die Herren Dr. Dietrich Schwarz, Präsident, Zürich; Dr. F. Burckhardt, Zürich; Colin H. Martin, Lausanne; Dr. L. Montandon, Neuchâtel; W. Niggeler, Baden; Dr. A.-W. Roehrich, Genève; Dr. A. Voirol, Basel; Direktor Dr. R. Wegeli, Bern (zugleich Ehrenmitglied). Ferner die Herren H.-S. Bergier, Le Mont s. Lausanne; Dr. A. Binkert, Basel; Erich Cahn, Basel; Dr. H. A. Cahn, Basel; Dr. D. Dolivo, Lausanne; Jacques Dreifuss, Zürich; Alfred Dubois (als Vertreter der Firma Huguenin Frères), Le Locle; Ch. Emery, Les Ponts-Martel; Hedwig Frei, Riehen b. Basel (als Vertreterin ihres Vaters Hans Frei); Ulysse Gris, Chambésy près Genève; G. Grunau jun., Bern; Fr. Hofer, Bern; A. Künzler, Genève; Ch. Lavanchy, Lausanne; Henri Marguerat, Lausanne; N. Mitnik-Gauss, Birsfelden b. Basel; H. Perrenoud, Lausanne; Dr. St. Pinösch, Solothurn (als Vertreter des dortigen Historischen Museums); Claude Reymond, Lausanne; Hermann Rosenberg, Luzern; Ad. Rosenthaler, Basel.

Als Gäste durften wir begrüßen die Herren Maxime Reymond als Vertreter der Société d'Histoire de la Suisse Romande; Louis Junod als Vertreter der Société vaudoise d'histoire; G. A. Bridel als Vertreter der Association du Vieux-Lausanne; Fréd.-Th. Dubois, Fréd. Gilliard, E. Margot, Prof. P. L. Mercanton, A. Roulin, Jean Lieber, alle in Lausanne; L. Bosset, Payerne; Prof. Dr. A. Largiadèr, Zürich; Jules Pache, Genève; Max Seiler, Paris.

Ihre Abwesenheit liessen entschuldigen die Herren J. H. Addor, Syndic von Lausanne; Paul Perret, Conseiller d'Etat, Lausanne; die Ehrenmitglieder Emil Hahn, Mendrisio; Albert

Michaud, La Chaux-de-Fonds; Samuel de Perregaux, Neuchâtel; sowie die Mitglieder Dr. Fr. Bernet, Zollikon b. Zürich; Dr. Hans Bloesch, Bern; Edwin Dick, Lausanne; Jean Gisi, Olten; M. Guggenheim, Zürich; Dr. P. Ignaz Hess O. S. B., Engelberg; Georges Huguenin, Le Locle; Dr. H. Hürlimann, Zürich; R. Käser, St. Gallen; Victor Luthiger, Zug; O. Truttmann, Schwyz; Dr. Emil Vogt, Zürich; G. Wüthrich, London.

### *Samstag den 25. Oktober*

Der Vorsitzende, Dr. Schwarz, eröffnet um 17 Uhr die Versammlung mit einem französisch gesprochenen Worte des Dankes an die Vorsehung, unter deren Obhut wir auch dieses Jahr noch im Frieden uns zusammenfinden durften. Er schliesst in diesen Dank ein die Behörden unseres Landes und unsere Armee. Dem Stadtrat von Lausanne dankt er für die Ueberlassung des Ratssaales. Hierauf erklärt er die Versammlung für eröffnet.

1. Das *Protokoll* der letztjährigen (59.) Jahresversammlung vom 2. und 3. November 1940 in Zug wurde im Heft der Schweiz. numismatischen Rundschau veröffentlicht. Die Verlesung wird nicht verlangt. Es ist genehmigt.

2. Der Präsident verliest den von ihm verfassten *Jahresbericht* und widmet den im Laufe des Jahres verstorbenen Mitgliedern M. Maurice de Palézieux du Pan in La Tour-de-Peilz (Gründungs- und Ehrenmitglied), und Alphonse Meyer in Moudon (Mitglied des Vorstandes), Worte herzlichen Gedenkens, während Herr Henri Cailler (Genf) die Erinnerung an das verstorbene Ehrenmitglied Edouard Audeoud in Genf wachruft. Die Versammlung ehrt die Verstorbenen, indem sie sich von den Sitzen erhebt. Drei Herren sind ausgetreten. Die Verluste sind aber mehr als ausgeglichen durch 16 Neueintritte, über die unter Traktandum 4 berichtet wird. Endlich teilt der Präsident mit, dass der Vorstand gemäss dem Auftrag der letztjährigen Generalversammlung eine Münzfundkommission eingesetzt hat, die allerdings ihre Arbeiten noch nicht aufnehmen konnte.

3. *Ersatzwahl in den Vorstand.* Als Ersatz für den verstorbenen Herrn A. Meyer wird auf Antrag von Dr. Montandon zum Mitglied des Vorstandes einstimmig gewählt: Herr Colin H. Martin, Dr. en droit, Konservator der kant. Münzsammlung in Lausanne.

4. *Mitgliederaufnahmen.* Im Laufe des Jahres wurden durch den Vorstand aufgenommen 1. Staatsarchiv Luzern; 2. Circulus Numismaticus Basiliensis, Basel; 3. Dr. Friedrich Bernet, Zollikon b. Zch.; 4. Jacques Dreifuss, Zürich; 5. Ulysse Gris, Chambésy-Genève; 6. N. Mitnik-Gauss, Birsfelden b. Basel; 7. Direktor Dr. Alex. Roesle, Laufenburg; 8. Edouard Schweitzer, Lausanne; 9. H. Simmen, Ing., Wettingen.

Auf die heutige Versammlung haben sich angemeldet und werden von der Versammlung einstimmig aufgenommen die Herren 10. Dr. A. Binkert, Basel; 11. Edwin Dick, Bijoutier, Lausanne; 12. G. Grunau jun., Buchdrucker, Bern; 13. Henri Perrenoud, Bijoutier, Lausanne; 14. Charles Lavanchy, Lausanne; 15. Henri Marguerat, anc. professeur, Lausanne; 16. Claude Reymond, étudiant, Lausanne.

5. *Jahresrechnung 1940/41.* Die Rechnung wird vom Quästor W. Niggeler in ihren Hauptposten verlesen. Sie schliesst bei Fr. 1818.25 Einnahmen und Fr. 3123.54 Ausgaben mit einem Passivsaldo von Fr. 1305.29, der aus dem Vermögen gedeckt werden muss. Die Rechnungsrevisoren Oberst H.-S. Bergier (Lausanne) und R. Käser (St. Gallen) haben die Rechnung geprüft und richtig befunden; auf ihren Antrag wird sie dem Rechnungssteller mit bestem Dank abgenommen. Der Vorsitzende knüpft an das Rechnungsergebnis die Bemerkung, dass angesichts der Vermögenslage der Gesellschaft (Reinvermögen nur noch Fr. 417.83) auf die Herausgabe eines Heftes der Rundschau verzichtet werden muss, sofern nicht unerwartete Zuwendungen für diesen Zweck eingehen. Als Ersatz werden die Mitglieder das auf die diesjährige Generalversammlung herausgegebene reich illustrierte numismatische Sonderheft der Revue historique vaudoise erhalten.

6. *Münzensammlung der Gesellschaft.* Der Vorstand stellt den Antrag, es sei die — übrigens nicht besonders wertvolle — Sammlung endgültig dem Bernischen Historischen Museum als dauernde Leihgabe zu überlassen und dessen Direktor zu ermächtigen, ihr die in der Sammlung des Museums fehlenden Stücke zu entnehmen und in die Sammlung des Museums zu legen, jedoch unter Eigentumsvorbehalt unserer Gesellschaft und unter Aufstellung eines Inventars der entnommenen Stücke. Die Versammlung beschliesst nach Antrag.

7. *Juniorenmitglieder.* Der Vorstand beantragt, gestützt auf günstige Erfahrungen bei anderen wissenschaftlichen Gesellschaften, es sei zur Gewinnung von Mitgliedern probeweise eine Kategorie von Juniorenmitgliedern (bis zum vollendeten 25. Altersjahre) mit halbem Jahresbeitrage, jedoch vollem Eintrittsbeitrag zu schaffen. Angesichts des provisorischen Charakters des Beschlusses kann auf eine Statutenänderung vorläufig verzichtet werden. Die Versammlung stimmt mehrheitlich zu.

8. Die Wahl des *nächstjährigen Versammlungsortes* wird dem Vorstande überlassen. Vorgesehen ist ein Ort in der deutschen Schweiz.

9. Als *Rechnungsrevisoren* werden die Herren Bergier und Käser wiedergewählt.

#### 10. *Wissenschaftliche Vorträge*

a) An Stelle des am Erscheinen verhinderten Dr. D. Dolivo liest Dr. Martin dessen Arbeit über die auf dem Boden des heutigen Kantons Waadt geprägten Münzen. Der Vortrag erscheint in dem bereits erwähnten Heft der *Revue historique vaudoise*; es kann auf diese Stelle verwiesen werden.

b) Herr Architekt F. Gilliard führte an Hand von Lichtbildern die Anwesenden in die Geschichte und in die Bauten des römischen Vicus Lousonna (Vidy bei Lausanne) ein, dessen Ausgrabung er im Auftrag der Association du Vieux-Lausanne leitet. Der Vortragende sprach über die Gesamtlage des Vicus, die einzelnen Gebäude (Markt mit Basilica und Verkaufs-

buden, Tempel, Schifflande) und die Einzelfunde. Der berühmte Goldmünzenfund des 1.—2. Jahrhunderts fand besondere Erwähnung.

c) Ebenfalls als Einleitung für eine Besichtigung am folgenden Tage war der bau- und kunstgeschichtliche Vortrag von Herrn Dr. E. Bach über die Kathedrale von Lausanne gedacht. Der Vortragende liess die Folge der auf dem Platze der heutigen Kathedrale einst vorhandenen Bauten seit der Merovingerzeit an Geist und Auge der Zuhörer vorüberziehen.

Die Versammlung dankte den Vortragenden durch lauten Beifall, und der Vorsitzende fasste diese Kundgebung in Worte des Dankes und der Anerkennung für die ergebnisreichen Forschungen und die interessanten Ausführungen zusammen.

Am *Nachtessen*, das Gäste und Mitglieder im Hôtel de la Paix vereinigte, wurden verschiedene kleinere Mitteilungen dargebracht. Zunächst deutete Staatsarchivar Marcel Reymond die Wappen der Lausanner Quartiere oder *Bannières*, die auf der von Kunstmaler P. Boesch in Bern entworfenen und von der Buchdruckerei Grunau & Cie. gestifteten Speisekarte prangten; ferner sprach Dr. G. Grunau über den schweizerischen sog. Bundestaler (Fünffrankenstück) von 1941. Herr Jacques Dreifuss äusserte sich über die Höhe der Ausprägung der schweizerischen Zwanzigfrankenstücke von 1871 und 1873, und an Stelle von Herrn Georges Huguenin machte Hr. Alfred Dubois die Gesellschaft mit den Schwierigkeiten bekannt, welche die kriegswirtschaftlichen Vorschriften über die Verwendung — oder richtiger Nichtverwendung — gewisser Metalle für die Herstellung von Medaillen mit sich bringen, und mit den Ersatzmöglichkeiten, welche diesem Industriezweig übrigbleiben. Im Anschluss an seine Ausführungen übergab der Sprechende im Namen der Firma Huguenin Frères & Co. SA. dem Präsidenten eine Sammlung der im Laufe des Jahres von jener geprägten Medaillen und Plaketten, die mit angelegentlichstem Danke entgegengenommen wurde. Uebrigens hatte die Metallrationierung die Herstellung des üblichen Jetons erfreulicherweise nicht verhindern können. Er wurde

nach der Mahlzeit an die Anwesenden ausgeteilt und zeigt die wohlgetroffenen Züge unseres 1939 verstorbenen Mitgliedes Paul Hofer von Bern. Nach einem Beschluss des Vorstandes sollen auch diejenigen Mitglieder, die wegen Militärdienstes an der Versammlung nicht teilnehmen konnten, den Jeton gratis erhalten. Leider war auch der Schöpfer des Jetons, unser Ehrenmitglied Hans Frei, durch schwere Krankheit an der Teilnahme an der Versammlung verhindert; der Präsident trug der an Stelle des Künstlers anwesenden Tochter auf, ihrem Vater den angelegentlichsten Dank und die besten Wünsche und Grüsse der Gesellschaft zu überbringen. Dem hohen Ehrenmitglied der Gesellschaft, S. M. dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien, wurden wie üblich die ehrfurchtvollen Grüsse der Versammlung telegraphisch übermittelt.

Beim Nachtessen gelangte das Sonderheft der Revue historique vaudoise „La Numismatique“ zur Verteilung. Darin berichtet D. Schwarz über die Schweizerische Numismatische Gesellschaft und versucht, eine summarische Bibliographie zur Schweizer Münzkunde zu geben. C. H. Martin behandelt den Münzfund von Vidy, der so endlich zu wissenschaftlicher Publikation und Abbildung in toto gelangt ist, und das geldgeschichtlich wichtige Münzmandat von Freiburg aus dem Jahre 1587 (mit Abbildung). Zum Abschluss veröffentlicht Ch. Lavanchy eine Studie über „Les monnaies vaudoises, frappées de 1804 à 1846“ (mit Abbildungen). Wir verdanken diese wertvolle Gabe zu unserer Jahresversammlung vor allem den Bemühungen unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Martin, dem Verständnis der waadtländischen Behörden und der Munifizienz einiger Mitglieder der Gesellschaft in Lausanne.

### *Sonntag den 26. Oktober*

Nach 9 Uhr trafen sich die Teilnehmer zunächst im *Kunstmuseum* im Palais de Rumine, wo Dr. Martin nicht nur eine trefflich orientierende Schau waadtländischer, insbesondere bischöflich-Lausanner Münzen, sondern auch, was als ganz

besonderes Entgegenkommen der zuständigen Behörde gewertet und verdankt wurde, den gesamten Goldmünzenfund von Vidy in seiner hinreissenden Schönheit und herrlichen Frische ausgestellt hatte. Das öfters erwähnte Sonderheft der *Revue historique vaudoise* enthält den Katalog des Fundes und bildet die schönsten Stücke ab.

Bei kaltem, mit Schneeflocken gemischten Regen fuhr man sodann nach *Vidy* hinaus, wo der Leiter der Ausgrabungen, Architekt Fréd. Gilliard, die Anlage des Vicus und seine bisher aufgedeckten Gebäude erklärte. Die Einzelfunde, darunter eine stattliche Zahl römischer Münzen des 1. bis 4. Jahrhunderts, waren in dem kleinen Museum zu sehen, das auf unsern Besuch hin eröffnet wurde.

Ein Spaziergang, der die Pracht des Seegestades bei gutem Wetter ahnen liess, führte nach Ouchy ins Restaurant Rappaz zum *Mittagessen*. Da die Gesellschaft im allgemeinen Speisesaal tafelte, unterblieben offizielle Reden, was der fröhlichen Stimmung und angeregten privaten Unterhaltung keinen Abbruch tat.

Den Abschluss der Tagung bildete der Besuch der *Kathedrale* unter der Führung von Dr. Bach, der seine auf gründlichsten Kenntnissen beruhenden Ausführungen durch eine Reihe von Grundrissen des Kirchengebäudes unterstützte. Der Rundgang führte zu den Fundamenten des spätmittelalterlichen Baues und zu den Resten der karolingischen und der hochmittelalterlichen Kirche, in die Kapelle des Bischofs Aymon de Montfaucon (1491—1517) und zu dem figurenreichen Seitenportal, dessen Skulpturen Dr. Bach scharfsinnig deutete. Ihm galt der letzte Dank des Präsidenten an dieser Tagung, die dank den Bemühungen unserer waadtländischen Freunde einen ausgezeichneten Verlauf genommen hat und sich den Versammlungen früherer Jahre würdig anreihet.

Der Aktuar: *Felix Burckhardt*